

Modulbeschreibung: Profilierungsbereich (Bachelor- und Masterebene)

1.	Modul	PBM-15
2.	Modulbezeichnung	Praxisseminar Liturgie / Schulgottesdienste
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Britta Baumert
4.	Lehrende	Dr. Janine Redemann, Stefanie Röhl, Peter Havers
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • liturgiewissenschaftliche Grundkenntnisse • verschiedene Konzepte zur Gestaltung von Liturgie und gottesdienstlichen Elementen • Kenntnisse über den Zusammenhang von Liturgie und Kirche • Grundlagenwissen im Bereich Schulgottesdienste • Grundlagenwissen zu kirchlichen Vorgaben bezüglich der gottesdienstlichen Gestaltung und Teilhabe <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • liturgiewissenschaftliche Grundbegriffe und -gedanken kennenlernen, sie erarbeiten und anwenden. • ihren Zugang zu Liturgie reflektieren und weiterentwickeln. • in der Reflexion der eigenen gottesdienstlichen Feier-Erfahrung Ideen für Gestalt und Konzeption von Liturgie entwickeln. • Kriterien für eine zielgruppenorientierte liturgische Gestaltung von Gottesdiensten erarbeiten und praktisch umsetzen. • ihre Haltung zu Gottesdienst, Schulgottesdienst und Kirche profilieren und professionalisieren. • Gottesdienstmodelle für Schulgottesdienste kritisch betrachten und modifizieren. • eigene Gottesdienste entwickeln und feiern. • sich mit Fragen der Leitung und Gestaltung, der Teilhabe und Mitfeier kritisch und konstruktiv auseinandersetzen.
6.	Inhalte	<p>Alle Termine haben einen gottesdienstlichen Teil, den die Studierenden vorbereiten und gegebenenfalls selbst leiten. Die Vorbereitung erfolgt als Studienleistung zu Hause, die zur Bearbeitung, Rückmeldung und Steuerung mit der Seminarleitung vor der Durchführung besprochen wird. Das gilt auch für den Abschlussgottesdienst (Seminartermine + Studienleistung = 2 SWS). Zusätzlich reflektieren die Studierenden (im Rahmen von 2 SWS) die vollzogenen liturgischen Erfahrungen im Rahmen eines Lerntagebuchs. Darin enthalten ist auch die Reflexion eines Gottesdienstbesuches außerhalb der Seminarveranstaltung. Im Lerntagebuch werden auch die individuellen Ziele formuliert und reflektiert. Als mögliche Ebenen der Zielformulierung und -reflexion werden folgende Ebenen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich im Gottesdienst Erfahrungen von liturgischen Räumen und Rollen, Erleben von Dynamik und Teilhabe • Tätige Teilnahme und kreative Vorbereitung von Gottesdiensten • Impulse schreiben, setzen und mit Reaktionen umgehen, Umgang mit Emotionalität, Singen und Musizieren bzw. Musik einspielen, Formen der aktiven Teilhabe aller Beteiligten entwickeln und ausprobieren • Meine Spiritualität, auch im Kontext einer gemeinschaftlichen Feier

Modulbeschreibung: Profilierungsbereich (Bachelor- und Masterebene)

		<ul style="list-style-type: none"> Beten zu Hause, Beten im Gottesdienst, Authentizität in Vorbereitung und Durchführung, Umgang mit der Spiritualität andere (Schülerinnen, andere liturgische Dienste, Kollegen*innen) Rollenfragen in Schule und Gottesdienst Lehrersein und Gottesdienst, Verkündigung vs. Katechese vs. RU, vorbereiten und leiten 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Fuchs, Guido (2008): Wochenende und Gottesdienst- zwischen kirchlicher Tradition und heutigem Zeiterleben, Regensburg</p> <p>Kunzler, Michael (2004): Zum Gott meiner Freude- eine kleine Einführung in die Welt der Liturgie, Paderborn</p> <p>Moll, Susanne (2007): Jugendgottesdienste: Modelle und Impulse, Freiburg</p> <p>Reinhard Meßner (2009): Einführung in die Liturgiewissenschaft, Stuttgart</p> <p>Karsch, Menfred (2006) Schulgottesdienste, Göttingen</p> <p>Kaiser-Berger: Sylvia (2014): Schulgottesdienste kreativ gestalten. Göttingen (Reihe)</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	PBM-15 Praxisseminar Liturgie / Schulgottesdienste (SE) (2 SWS)				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	SoSe				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 28</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 152</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 152	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 152	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	Profilierungsbereich Bachelor und Master				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl ¹)	<p>Aus didaktischen und organisatorischen Gründen wird bei der ZSK eine Teilnehmerbeschränkung von 25 Personen beantragt.</p> <p>Das Kontaktstudium beinhaltet die Teilnahme an zwei persönlichen Reflexions-Einzelsitzungen, deren Termine individuell mit den Lehrenden vereinbart werden.</p> <p>Gemäß § 4,4 der Prüfungsordnung des Profilierungsbereichs besteht kein Anspruch der Studierenden auf das Vorhalten bestimmter Angebote oder eine regelmäßige Wiederholung von Modulen.</p>				